

Bestand: Sam-Kt - Sammlung Kriegstote

I. Num.

37

alte Archiv-Sign.

103

v. Num.

37

Dat. => Findbuch

7. August 1941

Klassifikationsgruppe 1

1.1 Stadt Stadtlohn

Name

Hecking, Hermann

Geburtsdatum

29.07.1906

Beruf

Fabrikant

Dienstgrad

Oberleutnant

Letzte bekannte Adresse

Dufkampstraße 22

Familienstand

ledig

Sterberegister Stadtlohn

1943/Nr.84

Registratursignatur

98

Beschreibung / Inhalt

Schreiben der Einheit an die Angehörigen, Nachruf der Stadt durch Nüsperling, da Verstorbener 2. Beigeordneter war (Abdruck in der Zeitung war nicht mehr gestattet),

Inhaber des EK II, Heimatbuch Stadtlohn von 1951 S. 70, Gefallenliste Heimatgruss Dez 1941, Totenzettel mit Foto

in der Sammlung des Heimatvereins (TZ-Stadtlohn-002273-1), Informationen zur Einheit.

Einheit / Dienststelle

4.Komp.Inf.Regt. 279, FpNr. 01652 A

Sterbedatum

07.08.1941

Sterbeort

Lesniki, Kiew (Ukraine)

Bildfeld



Zum Gedenken an den
Oberleutnant d. R. und Kompanieführer
Hermann Hecking

Der Sohn Vorkämpfer wurde geboren in Bielefeld am 20. 2. 1906, als fünfter Sohn von 7 Geschwistern. Bis zu seiner Eheschließung im Kriegsjahre war er mit seinen Brüdern in der väterlichen Firma Hecking & Co., Wesel und Bielefeld, beschäftigt, tätig, dann zunächst der Stadt Bielefeld gehörte er als Bürgermeister an.

Begabert führte er ein hohes Leben, dem er sich von der Marktreise nach als 14-Jähriger seine ganze Kraft widmete. Nach der Marktreise nahm diese er teilhaftig bei der Wehrmacht und wurde als Offizier in die Fahnen.

Nachdem er durch die Führung im Westen, in dem er mit dem R. K. H. zusammenarbeitete, wurde gleichwohl überstanden hatte, starb er am 7. August 1918 im Kampf gegen die Siegermächte. Sein Leichnam ist in Kiew des Reichs für einen heldenmäßigen Führer und sein Vaterland. Wie er im letzten Moment bekundete, Hecking, er erteilte die Pflicht seines Lebens im festen Glauben an seinen Herrscher.

Er war Soldat mit Leib und Seele, geschätzt von seinen Vorgesetzten, beliebt bei seinen Kameraden, verehrt von seinen Untergebenen. Sein Kameradenschaft als Kompanieführer hat ihm die Möglichkeit gegeben sich immer klar selbst und gegenwärtig tapfer zu betonen. Sein Tod wird nicht nur in seiner Kompanie, sondern auch in dieser Division und darüber hinaus als ein vorbildlicher Verlust empfunden.

Er liebt die Natur und die Jagd, sein Hobby, seinen und seinen Vorgesetzten. In diesem Sinne trug er um die seine Angehörigen und Litten, um die ehrenden Andenken zu bewahren.